

# Frühling erleben: ein Schulprojekt der Kantone Solothurn und Aargau

**Noch ist es winterlich kalt, die Natur scheint erstarrt zu sein. Doch bald schon leuchten am Wegrand die ersten gelben Blüten des Huflattichs und im Gartenweiher schwimmt der Laich des Grasfrosches. Diese Frühlingswunder können Interessierte auch im kommenden Jahr wieder hautnah miterleben.**

Im Jahr 2005 hat das Naturama Aargau das Projekt «Frühling erleben» erstmals angeboten. 78 Einzelpersonen und 20 Schulklassen haben mitgemacht. Die Aktion wird 2006 wiederholt. Neu beteiligt sich auch der Kanton Solothurn am Projekt.

## **Erkennen - beobachten - melden**

Während eines Vierteljahres beobachteten Schulklassen, Familien und interessierte Einzelpersonen die Veränderung der Jahreszeiten an acht ausgewählten Pflanzen und Tieren. Wo blüht das erste Buschwindröschen? Wer entdeckt den ersten Laich des Grasfrosches? Wann kehren die Rauchschwalben aus ihrem Winterquartier zurück? Die Erstbeobachtungen wurden per Internet in eine zentrale Datenbank ein-

gegeben und erschienen anschliessend auf einer Karte des Kantons Aargau. Man konnte auch einfach ein Beobachtungsblatt ausfüllen und ans Naturama schicken. Dort wurden die Daten dann in die Karte eingetragen.

Im Rahmen des Projektes lernten Schülerinnen und Schüler einige häufige Tier- und Pflanzenarten kennen, erleben an konkreten Beispielen den Wandel der Jahreszeiten und entdeckten den Zusammenhang zwischen Lebewesen, Wetter, Standort und Höhenlage. Durch das gezielte Beobachten wird die Wahrnehmung für Naturphänomene und die eigene Umwelt geschult.

## **«Frühling erleben 2006»**

Das Projekt war so erfolgreich, dass es im Frühling 2006 wiederholt wird. Für 2006 wurden folgende Pflanzen und Tiere zum Beobachten ausge-

wählt: Buschwindröschen, Huflattich, Gras-

frosch, Kleiner Fuchs (Schmetterlingsart), Rauchschwalbe und Kirschbaum. Diese Arten werden in kurzen Steckbriefen porträtiert und können so in der Natur leicht erkannt werden.

Das Naturama stellt Lehrerinnen und Lehrern sowie interessierten Einzelpersonen die nötigen fachlichen Unterlagen zur Verfügung. Die Fragestellungen in den Unterlagen sind einfach und auch für Familien und Kinder geeignet. Ausführliche Projektinformationen und -unterlagen sowie Anmeldeformulare stehen ab Ende Januar 2006 auf der Homepage des Naturama unter [www.naturama.ch/naturschutz](http://www.naturama.ch/naturschutz) zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Aktion «Frühling erleben 2005» findet man unter: [www.naturama.ch/naturschutz/fruehling05.cfm?p=3](http://www.naturama.ch/naturschutz/fruehling05.cfm?p=3).

**Hans Althaus**  
**Naturama Aargau**  
**062 832 72 62**



*Grasfrösche beim Laichgeschäft*



*Der Kleine Fuchs*

### Gemeldete Beobachtungen

	Ereignis	Beobachtungen (davon Schulen)	früheste Beobachtungen
<b>Huflattich</b>	erste Blüten	<b>54 (23)</b>	20.2. Schinznach 20.2. Dottikon
<b>Grasfrosch</b>	erste Laichballen	<b>44 (30)</b>	15.3. Suhr 15.3. Rheinfelden
<b>Schwarzdorn</b>	erste Blüten	<b>38 (20)</b>	24.3. Brugg 26.3. Kaiseraugst
<b>Hausrotschwanz</b>	erste Rückkehrer	<b>49 (17)</b>	23.1. Kaiseraugst 13.3. Leibstadt
<b>Apfelbaum</b>	erste Blüten	<b>27 (14)</b>	15.4. Schinznach Dorf 16.4. Brugg
<b>Mauersegler</b>	erste Rückkehrer	<b>24 (7)</b>	23.4. Eggenwil 24.4. Unterenfelden
<b>Schwarzer Holunder</b>	erste Blüten	<b>25 (8)</b>	14.5. Kaiseraugst 15.5. Schinznach Dorf
<b>Schwalbenschwanz</b>	erste Falter fliegen	<b>25 (8)</b>	15.4. Oberrohrdorf, Windisch 10.4. Untersiggenthal
<b>Total Beobachtungen</b>		<b>283 (127)</b>	

### Fazit

Unser Projekt ist auf grosses Interesse gestossen; eher weniger in den Schulen, für die es primär geplant war, sondern mehr bei interessierten Einzelpersonen. Auch ausserhalb unseres Kantons erhielten wir sehr positive Rückmeldungen von Personen, welche uns um die Möglichkeiten dieser Art von Datenbank beneiden. So plant die Pädagogische Hochschule zusammen mit dem Amt für Umweltschutz im Kanton Solothurn, nächstes Jahr dieses Projekt vom Kanton Aargau zu übernehmen. Auffällig war, dass die Zahl der Rückmeldungen im Verlauf des Projektes stetig abnahm. Lag dies am mangelnden Interesse? Oder dauerte das Projekt zu lange? Lag es an den ausgewählten Arten? Oder blühen schlicht zu viele Pflanzen und fliegen zu viele Vögel im Mai und ist der Laie damit überfordert? Eine Antwort wissen wir nicht.

### Künftige Projekte

**Schulen:** Für ein nächstes Projekt sind verschiedene Möglichkeiten denkbar: Das Projekt erstreckt sich über eine kürzere Phase (Februar bis Frühlingferien) oder wir verlängern es auf eine ganze Vegetationsperiode von einem halben Jahr. Mit gezielter Werbung sollten mehr Schulen zum Mitmachen animiert werden, eventuell auch mittels Wettbewerb. Ein jährlich wiederkehrendes kurzes Projekt könnte zu einer interessanten Tradition werden.

Für den **Naturschutz** bietet diese Art von Datenbank ein Forum, mithilfe von interessierten Personen aus Naturschutzkreisen mehr über die Verbreitung von Pflanzen und Tieren zu erfahren. Durch Hinweise in den Medien, auf dem Internet und in den Mitteilungsorganen der verschiedenen Organisationen und des Kantons kann die Bevölkerung zum Mitmachen animiert werden. Auch hier könnte mit jährlich

wiederkehrenden Projekten Kontinuität geschaffen und ein Stamm von interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewonnen werden. Im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt über Artenkenntniskurse im Naturama (Konzept St. Grichtung) liessen sich auf diese Art konkrete Folgeprojekte für die Kursteilnehmenden realisieren. Mögliche konkrete Themen: Verbreitung seltener Brutvogelarten wie Kuckuck, Wendehals, Braunkehlchen, Baumpieper im Aargau; Verbreitung von Siebenschläfer und Haselmaus (als Nistkastenbewohner) im Aargau. ☁️\*  
☁️\*  
☁️\*